

# Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 12. Mai 1928, nachm. 6 Uhr

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Sonate Nr. 3, d-moll für Orgel.

(Peters, Bd. I.)

Andante. — Adagio e dolce. — Vivace.

2. Julius Otto (1804—1877, Kreuzkantor):

„Wie schön bist du, o meines Gottes Erde!“ Chor  
mit Solostimmen.

Wie schön bist du, o meines Gottes Erde,  
Wie schön bist du, o herrliche Natur!  
Wie streust du, Vater, durch dein mächt'ges Werde  
Den reichsten Segen aus auf Berg und Flur.

Die ganze Schöpfung atmet neues Leben,  
Ein jedes Herz erwacht in neuer Lust,  
Und dich, o Gott, der dieses Glück gegeben,  
Preist dankend die bewegte Menschenbrust.

Gott ist die Liebe! ruft der Wurm im Staube,  
Es ruft's die Nachtigall im dunklen Hain,  
Es ruft's der Baum in seinem grünen Laube,  
Es ruft's das Blümlein, ob's auch noch so klein.

Gott ist die Liebe! tönt's in Ungewittern,  
Wenn dunkle Nacht die Erde ganz umhüllt,  
Selbst wenn die Stürme Berg und Tal erschütterten,  
Bleibt er ein Vater ewig gut und mild.

So laßt mich denn, ihr schönen Frühlingstage,  
O laßet mich recht dankbar eurer freun,  
O lehrt mich, daß ich dann nicht trostlos klage,  
Wenn mich nicht mehr umglänzt des Glückes Schein.

Ja schön bist du, o meines Gottes Erde,  
Ja schön bist du, o holde Frühlingszeit!  
Dem der dich schuf durch sein allmächt'ges Werde,  
Dem bleibt mein dankerfülltes Herz geweiht!

Luiſe Kreuzschmar.

3. Niels Gade (1817—1890):

Andante für Violine.

Aus Werk 56.

4. Gemeinsamer Gesang (Mel. 1704):

Mel.: Die Tugend wird durchs Kreuz.

Und diesen Gott sollt ich nicht ehren, und seine Güte nicht  
verstehn? er sollte rufen, ich nicht hören? den Weg, den er mir  
zeigt, nicht gehn? Sein Will ist mir ins Herz geschrieben, sein  
Wort bestärkt ihn ewiglich. Gott soll ich über alles lieben und  
meinen Nächsten gleich als mich. Chr. F. Sellert. † 1769.

Vorlesung, Gebet und Segen

Bitte wenden!